

HANDWERK

DIE ZUKUNFTSMACHER



TAG DES HANDWERKS

am 21. September

INTERVIEW

Handwerk steht gut da

DIGITALISIERUNG

In Sachen Zukunft

Die Lokalzeitungen

Die gemeinsamen Lokalteile von

STUTTGARTER
ZEITUNG

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



WEG VOM HÖRSAAL, RAN AN DIE SÄGE

Benjamin Czech (37) hat nach vier Semestern
Jura die Reißleine gezogen und lernt jetzt den
Beruf des Schreiners – von der Pike auf.

Nach dem Abi saß Benjamin Czech mit seinem Kumpel zusammen, als er ihm die Frage stellte: „Hast Du eine Ahnung, was wir studieren sollen?“ Jura schien für beide eine gute Option, „ein spannendes Fach“. Doch bereits als er das erste Mal den Vorlesungssaal in Konstanz betrat, habe den Schorndorfer ein ungutes Gefühl beschlichen. „Das lag nicht nur daran, dass sich gleich mein Vorurteil bestätigte, dass die meisten einen hochgestellten Polokragen hatten“, sagt er mit einem Lachen. Das Gefühl, nicht die richtige Entscheidung getroffen zu haben, wurde mit jedem Semester stärker, nach vier Semestern zog er die Reißleine. „Ich habe mich einfach nicht als Anwalt oder Jurist in einem großen Unternehmen gesehen.“ Der Moment der Entscheidung sei ihm nicht leicht gefallen, seine Eltern habe er erst Tage später informiert. „Sie waren so stolz, dass der Junge Jura studiert.“ Doch nicht nur die Eltern, auch sein komplettes Umfeld habe

mit großem Verständnis reagiert. Er sei doch ohnehin schon immer eher „der Bastler“ gewesen und gehöre noch zu der „Generation, die mit Pfeil und Bogen im Wald rumgerannt ist“.

„Ich war schon über 30, aber habe mir gedacht: Zu spät ist es nie!“

Was lag also zunächst einmal näher, als im väterlichen Haus- und Gartenbauunternehmen zu jobben? „Ich hatte ihm vorher schon öfter mal unter die Arme gegriffen, und der Werkstoff Holz hatte es mir eh schon immer angetan“, schwärmt der heute 37-Jährige. Doch nach zwei, drei Jahren habe er den Entschluss gefasst, eine Ausbildung als Schreiner zu beginnen. „Ich war schon über 30, aber habe mir gedacht: ‚Zu spät ist es nie!‘“ Heute steht er kurz vor dem dritten Lehrjahr und ist „gottfroh“, bei der Firma Türenmann in Feuerbach seinen Platz gefunden zu haben.

„Es waren alle gleich supernett zu mir, man hat mich sofort am ersten Tag des Praktikums geduzt, auch das hat mir richtig gut gefallen“, sprudelt es aus dem Azubi heraus. Aufmerksam wurde er auf das Unternehmen, das Türen und Fenster herstellt und einen Montage- und Reparaturservice anbietet, durch das Internet. „Da haben mich von der Homepage gleich so viele nette Gesichter angestrahlt, und beim dreitägigen Praktikum war’s dann auch echt so.“ Das Tolle an der Ausbildung hier sei, dass er nicht den ganzen Tag ausschließlich Bretter säge, sondern es mit einer Vielzahl an Werkstoffen und Arbeiten zu tun habe. „Fenster bestehen ja nicht nur aus Holz, ich kann auch mal mit Metall arbeiten, etwas gipsen, malen oder auch was mit Trockenbau machen“, sagt Benjamin Czech, der zehn weitere Azubi-Kollegen und zwei Azubi-Kolleginnen hat. Fünf der Lehrlinge sind mit einem Flüchtlingsstatus in den Betrieb gekommen.



Schreinermeister Michael Schmid kümmert sich als Mentor um seine zwölf Auszubildenden. Foto: Corinna Pehar
Foto Seite 10: Dominik Thalau

Parkett-Frank GmbH

Ihr Profi vor Ort

- Massivparkett ▪ Mehrschichtparkett ▪ Dielenboden
- Renovieren alter Böden und Holztreppe
- Beratung und Info im Ausstellungsraum

Schwieberdinger Str. 51 ▪ 70825 Korntal-Münchingen
Telefon: 07150 - 91 84 555 ▪ www.parkett-frank.com

ANDREAS LUTZ

Wasser | Wärme

30 Jahre

70565 Stuttgart · Kupferstraße 25
Telefon (0711) 7 15 61 14 · Telefax (0711) 7 15 54 78
www.al-sanitaer.de

Seit 85 Jahren in Zuffenhausen

Kussmaul

BEDACHUNGEN

Qualität auf's Dach

- Ziegeldächer
- Dachfenster
- Wärmedämmungen
- Blecharbeiten
- Solaranlagen
- Flachdächer
- Reparaturen
- Dachbegrünungen
- Eigener Gerüstbau
- Kaminarbeiten

Kussmaul GmbH
Talackerstraße 2 · 70437 Stuttgart
Tel. 07 11 / 987 917 0
www.kussmaul-dach.de

SOLARfachbetrieb Dach | Innungsfachbetrieb

Investieren ist besser als Frieren.
Wärmedämmung vom Fachmann

Ammann GmbH
Ihr Meisterbetrieb für Ausbau und Fassade

ammann

Viel mehr als Putz und Stuck

Tel. 07 11/8 87 42 71
Höfinger Str. 9 | 70499 Stuttgart / Weilmördorf

Nesenbach Elektrotechnik GmbH

Kaulbachweg 1
70192 Stuttgart

Tel.: 0711/86 05 49 99
Fax: 0711/86 05 49 98
Mobil: 0178/85 32 600
info@0711-elektrotechnik.de

Biber bauen gut ...

... mit Fauser baut man besser!

Bohnackerstraße 5-7 □ 70771 Leinfelden-Echterdingen □ Telefon 795085 □ Fax 7979890 □ www.fauser-baustoffe.de

FAUSER

Baustoffe
Baufachmarkt



Benjamin Czech hat seine Passion gefunden und appelliert an alle Unentschlossenen: „Traut Euch Ja zu sagen zu Eurer Leidenschaft, das empfehle ich jedem - gerne auch persönlich beim Schnupper-tag.“ Foto: Corinna Pehar

Wir sind ohnehin eine ganz bunte Truppe – bei unseren insgesamt 65 Mitarbeitern ist fast jedes Land vertreten“, freut sich Michael Schmid, der sich um die Organisation rund um sämtliche Belange der Ausbildung kümmert. Der Schreinermeister ist seit 2005 im Unternehmen und setzt sich seit zehn Jahren auch für das soziale Engagement bei Türenmann ein. Regelmäßig nehme der Betrieb am Sozialen Markt teil. Dabei melden sich soziale Einrichtungen, die Bedarf an einer Reparatur oder einem neuen Schrank haben – als Gegenleistung gibt es dann mal ein Grillfest, mal eine Schulung.

Die jungen Leute werden sensibilisiert für ein gutes soziales Miteinander

„Spannend für die jungen Azubis war eine Schulung der Suchtberatung oder ein gemeinsames Projekt mit einer Blindenwerkstatt“, sagt der Ausbildungsleiter. So werden die jungen Leute sensibilisiert für ein gu-

tes soziales Miteinander. Das soziale Projekt, an dem sich Benjamin Czech kürzlich mit seinen Azubikollegen beteiligte, war der Bau eines Hochbeets für einen Feuerbacher Kindergarten in Kooperation mit dem Stadtjugendring. „Wir haben von A bis Z alles selbst in die Hand genommen, das hat richtig viel Spaß gemacht“, sagt der 37-Jährige. Das drei mal drei Meter große Beet wurde in U-Form mit Douglasie, einer Kiefernart, realisiert und später mit Erdbeeren und Co. bepflanzt. „Die Kinder haben sich so gefreut, das war ein richtig schönes Erlebnis“, schwärmt der Azubi, der noch ein Jahr vor sich hat.

Warum gab es keine Verkürzung der Lehrzeit wegen des Abiturs um ein halbes Jahr? „Das empfehle ich grundsätzlich nicht“, verdeutlicht Schmid. „Gerade das letzte halbe Jahr ist superwichtig für die Prüfungsvorbereitung.“ Doch ein Plus gibt's mit der Hochschulreife: Es besteht die Möglichkeit, die Ausbildung mit MiH (Management im

Handwerk) zu absolvieren, was später die Möglichkeit bietet, in die Projektplanung zu gehen. Genau das hat Benjamin Czech vor. „Ich möchte meinen Meister machen und sehe meine Zukunft hier im Betrieb – es gibt noch so viel zu entdecken!“

„Ich möchte meinen Meister machen und sehe meine Zukunft hier im Betrieb!“

Die ersten ein bis eineinhalb Jahre arbeite man ganz normal als Geselle oder Gesellin weiter, danach werde die Tätigkeit, laut Michael Schmid, „gesplittet“, und später sitze man schließlich als Projektplaner hauptsächlich in Büro.

Ist dieses Szenario ein Problem für Benjamin Czech, der vor allem gern mit seinen Händen arbeitet? „Nein, denn da geht dann die Karriere vor, und die Leidenschaft kann ich dann ja im Privaten ausleben – meine Freundin wartet ohnehin schon seit Jahren auf einen neuen Tisch, ein neues Bett.“

Corinna Pehar

INFO

Weitere Infos und Porträts

In dem aktuellen Projekt der Handwerkskammer Region Stuttgart erzählen junge Handwerker, warum sie ihre handwerkliche Ausbildung einem akademischen Werdegang vorgezogen haben.

Auch Konditormeisterin Lydia Steinbrich hat ein abgeschlossenes Studium in Übersetzung und Sprachwissenschaft. Dass sie trotz ihres Bachelorabschlusses im Handwerk gelandet ist,

macht sie heute sehr froh. „Denn man sieht am Ende des Tages, was man geschafft hat, und kann kreativ sein“, betont die 29-Jährige, die sich im vergangenen Jahr mit ihrer Baumkuchenboutique in Stuttgart selbstständig gemacht hat.

Weitere Informationen und Kurzporträts über Studienaussteiger aus der Region auf www.hwk-stuttgart.de/studien-trotz-ihres-bachelorabschlusses-im-handwerk-gelandet-ist

cp